

Link: <https://www.computerwoche.de/a/firmen-muessen-technologie-mit-leben-fuellen,2357839>

Soziale Netzwerke statt E-Mail

Firmen müssen Technologie mit Leben füllen

Datum: 16.11.2010
Autor(en): Ima Buxton

Soziale Netzwerke entwickeln sich immer mehr zu einer Drehscheibe der geschäftlichen Kommunikation in Unternehmen. Doch nur Firmen, die eine Kultur der sozialen Kollaboration etablieren, können damit auch erfolgreich sein, warnt Marktforscher Gartner.

□

Foto: Falko Matte - Fotolia.com

Bis 2014 werden rund 20 Prozent der Arbeitnehmer soziale Netzwerke als Drehscheibe für ihre geschäftliche Kommunikation nutzen. Die Gründe für diese Entwicklung liegen nach Analysen des Marktforschers Gartner in der immer größeren **Verfügbarkeit**¹ von Social-Networking-Services, im allgemeinen demografischen Wandel und in der allmählichen Veränderung der Arbeitsstile. Gartner betont, dass es sich dabei um die Entwicklung einer von vielen Möglichkeiten innerhalb der Technologiefelder Kommunikation, soziales Web und mobile **Anwendungen**² handelt, die eine bessere Interaktion zwischen den Menschen und ihre Zusammenarbeit auf einer breiteren Basis ermöglichen.

Neuer Stil der Business-Kollaboration

"In der Vergangenheit unterstützten Unternehmen ausschließlich die Zusammenarbeit ihrer Mitarbeiter per E-Mail und höher strukturierter **Anwendungen**³", sagt Monica Basso, Research Vice President bei Gartner. "Heute laufen soziale Paradigmen, **E-Mail**⁴, Instant Messaging (IM) und persönlicher Präsenz zusammen und bilden einen neuen Stil der Business-Kollaboration." Doch Basso warnt zugleich: "Dennoch können eine tatsächliche Zusammenarbeit und eine effektive, effiziente Arbeitsplatzumgebung nur dann erwachsen, wenn die Organisationen die vorhandenen Möglichkeiten weitreichend verfügbar machen und die Nutzer damit vertraut machen. Die **Technologie**⁵ ist nur ein Enabler, die Kultur ist ein Muss für den Erfolg."

Investitionsempfehlung für alle Unternehmen

Gartner betrachtet Kommunikation und Zusammenarbeit für den **Erfolg**⁶ von Unternehmen als entscheidend. Jede Organisation, empfehlen die Analysten, sollte in diese Bereiche investieren, um den **innovationsgetriebenen**⁷, **organisatorischen**⁸ und stilistischen Wandel weiterverfolgen zu können.

Die zitierten Ergebnisse stammen aus einer Erhebung, die Gartner im Rahmen seines Symposiums ITxpo 2010 durchführte. Die Datengrundlage für die Untersuchung lieferten die diesjährigen Teilnehmer der Veranstaltung, CIOs und IT-Führungskräfte aus Unternehmen verschiedener Länder und Kontinente.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/management/it-services/1879547/>

² <https://www.computerwoche.de/management/it-services/2356207/>

³ <https://www.computerwoche.de/fileserver/idgwpcw/files/1844.pdf>

- ⁴ <https://www.computerwoche.de/>
 - ⁵ <https://www.computerwoche.de/management/cloud-computing/2357045/>
 - ⁶ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1845.pdf>
 - ⁷ <https://www.computerwoche.de/filesserver/idgwpcw/files/1846.pdf>
 - ⁸ <https://www.computerwoche.de/management/it-services/2357109/>
-

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.